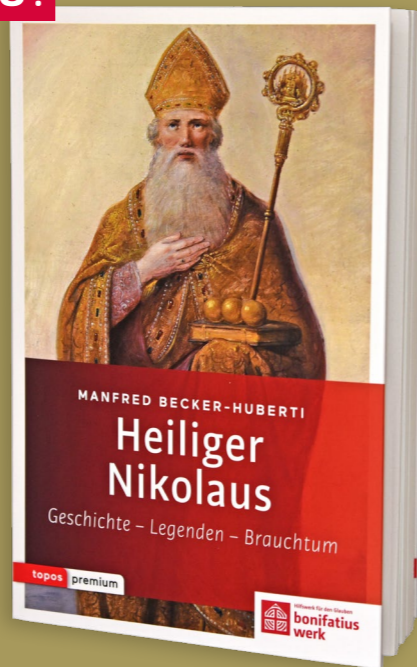




NEU!



Wissenswertes und praktische Anregungen von Brauchtumsexperte Manfred Becker-Huberti sowie vielfältiges Material zum Thema Nikolaus unter: shop.bonifatiuswerk.de

Die Weihnachtsmannfreie Zone in neuem Outfit

Am Nikolaustag hat der Weihnachtsmann frei. So heißt es seit diesem Jahr im Bonifatiushaus.

Seit 2002 macht sich das Bonifatiuswerk mit seiner „Weihnachtsmannfreien Zone“ augenzwinkernd für den heiligen Nikolaus – und zwangsläufig auch gegen eine Verwechslung mit dem Weihnachtsmann – stark. Der Weihnachtsmann als Lebenswirklichkeit vieler Kinder besonders in Ostdeutschland soll jedoch nicht durchgestrichen werden, wie das alte Logo vermuten ließ. Am 6. Dezember aber hat er „frei“ – dann ist eindeutig der Tag des Nikolaus.

Mit dem neuen Schwerpunkt der Aktion „Nikolaus: Echt gut“ unterstreicht das Glaubenswerk, dass am 6. Dezem-

ber der echte Nikolaus Gutes tut und dass das Vorbild dieses Heiligen auch für uns heute noch viel zu sagen hat, eben echt gut ist. Nikolaus verkörpert Werte wie Nächstenliebe und Menschenfreundlichkeit, Einsatzbereitschaft und Mut: Werte, die unsere Welt zu einem lebens- und liebenswerten Ort machen.

Das Bonifatiuswerk regt an, am 6. Dezember dem Beispiel des heiligen Nikolaus zu folgen. Gemeinden, Schulen und Kindertagesstätten sind eingeladen, den Nikolaus als Vorbild neu zu entdecken und mit Kindern und Jugendlichen nach Möglichkeiten zu suchen, seinem Beispiel gerade am Nikolaustag zu folgen. Denn: Gutes tun kann jeder.

Die neue Buchreihe: Das Leben fragt – Christen antworten

NEU!



Die neue Buchreihe des Bonifatiuswerkes und des Bonifatius-Verlags „Das Leben fragt – Christen antworten“ greift besondere Momente im Leben auf und erzählt von Erfahrungen und Antworten aus christlicher Perspektive. Statt theoretischer Abhandlungen berichten Menschen verschiedenen Alters aus ihrer persönlichen Betroffenheit heraus.

Der erste Band der Reihe fragt: „Wie den Tod eines anderen überstehen?“ 22 Frauen und Männer erzählen, wie sie mit dem Verlust des geliebten Ehepartners, Kindes, Elternteils umgehen. Alle Berichte zeugen von tiefer Trauer und Sprachlosigkeit, von Überlebensstrategien, vom Glauben an einen Gott, der auch im tiefsten Dunkel an unserer Seite bleibt und von neuem Mut, das Leben (wieder) in die eigenen Hände zu nehmen.

Impressum

Herausgeber:



Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V.
Monsignore Georg Austen (Generalsekretär)
Kamp 22, 33098 Paderborn
Telefon: 0 52 51/29 96 0
E-Mail: info@bonifatiuswerk.de
Internet: www.bonifatiuswerk.de

Redaktion: Julia Brodersen-Schäfers und Sr. Theresita Müller
Gestaltung: Dr. Korinna Kuhnert
Fotos: S. 1 Ligalux GmbH (Motiv Diaspora-Aktion), S. 2 (Illustration Kongress) Marie Kortenbruck, S. 3 Sr. Theresita Müller, S. 4 Bonifatiuswerk

Aktuelles

aus dem Bonifatiuswerk

2/2018



Diaspora Aktion 2018: Unsere Identität: Christus bezeugen

Am 18. November ist der bundesweite Diaspora-Sonntag, an dem die deutschen Katholiken wieder für katholische Christen sammeln, die ihren Glauben in der Minderheit leben. Eröffnet wird die Diaspora-Aktion am Sonntag, dem 4. November im Dom St. Petrus in Osnabrück. Für den bundesweiten Erfolg der Diaspora-Aktion ist es entscheidend, dass die Kirchengemeinden vor Ort auf die Situation der Katholiken in der Diaspora aufmerksam machen und dass sie um Spenden an das Bonifatiuswerk bitten.

Die diesjährige Diaspora-Aktion des Bonifatiuswerkes steht unter dem Leitwort: „Unsere Identität: Christus bezeugen“. Was bedeutet dieser Auftrag ganz konkret, Christus zu bezeugen?

Urauftrag des Christentums ist es, den Menschen den Weg zu Gott und damit zu einem gelingenden Leben zu zeigen und sie auf diesem Weg zu begleiten. Darum braucht es Frauen und Männer, Junge und Alte, die das, was ihrem Leben Sinn und Frieden gibt, für andere sichtbar leben; die überzeugt und überzeugend leben; die das weitersagen, was sie erfüllt, die durch ihr Leben den bezeugen, an den sie glauben; also: draußen zeigen, was sie drinnen glauben.

Christus bezeugen heißt nicht, eine Mission zu haben, sondern Mission zu sein. Es geht darum, durch das eigene Reden und Handeln etwas von Gottes Liebe und Menschenfreundlichkeit durchscheinen zu lassen. Menschen, die so handeln, sind anziehend und ansteckend.

Unterstützung konkret

Das Themenheft „Meine Leidenschaft und Herausforderung: Christus bezeugen“ stellt solche Glaubenszeugen vor. Sie erzählen, wie sie Christus in ihrem Alltag bezeugen. An eine Spurensuche nach biblischen und heutigem Verständnis von „Christus bezeugen“ schließen sich die Statements und praktische Ideen und Methoden für Gemeinden, Gruppen und Familien an – auch über den Diaspora-Sonntag hinaus. Es kann kostenfrei nachbestellt oder auf der Seite des Bonifatiuswerkes heruntergeladen werden.

Zum Verteilen z.B. im Diaspora- oder Familiengottesdienst oder auch nach dem 18. November sind im Bonifatiuswerk erhältlich:



Wem vertraust du?

Keiner soll alleine glauben.



Unsere Identität: Christus bezeugen

Ein **Türanhänger**, der einlädt, mit der Tür des Zimmers oder des Hauses auch die Tür des eigenen Herzens zu öffnen.

Ein **Freundschaftsbändchen** mit der Aufschrift „Ich ♥ Gott“. Als Christen können wir zeigen, dass wir unser Vertrauen in Gott setzen und uns mit Gott verbunden fühlen.

In der Reihe „**Kirche im Kleinen**“ ist das neue Heft „Die Bibel entdecken: Das Alte Testament“ erschienen.

Weitere Informationen zur Diaspora-Aktion finden Sie unter: www.bonifatiuswerk.de/diaspora-aktion



Termine & Veranstaltungen

Samstag, 3. November
Medienpreisverleihung in Osnabrück

Sonntag, 4. November
Eröffnung der Diaspora-Aktion in Osnabrück

Montag, 5. November
Mitgliederversammlung des Bonifatiuswerkes in Georgsmarienhütte

Sonntag, 18. November
Bundesweiter Diaspora-Sonntag

Mittwoch, 21. bis Freitag, 23. November
Europakongress in Paderborn

Dienstag, 27. November
Bundesweite Eröffnung der Weihnachtsmannfreien Zone in Aachen

Weitere Informationen unter: www.bonifatiuswerk.de/termine

Freiwilliger Bonifatius Dienst

Mit dem neuen Freiwilligenjahr startet auch der zweite Durchgang des Freiwilligen Bonifatius Dienstes. In diesem Jahr sind folgende fünf Freiwilligenstellen dabei: Katholische Studierende Jugend Berlin, Ludwig Wolker Verein Berlin, Manege gGmbH Berlin, Pfarrei Hl. Dreifaltigkeit Brandenburg und das Bonifatiuswerk in Paderborn. Die pastorale Begleitung der Freiwilligen übernimmt Matthias Hein, Gemeindefereferent im Erzbistum Paderborn. Zu der pastoralen Begleitung gehört neben den regelmäßigen Treffen auch eine gemeinsame Informationsfahrt nach Lettland.

Weitere Informationen unter:
www.bonifatiuswerk.de/freiwilliger-bonifatius-dienst

Angebote für Gemeinden und Gruppen

Das Bonifatiuswerk bietet Gemeinden informative und kostenlose Vorträge zu den Themen Testamentsgestaltung und Vorsorge an.

Wie schreibe ich mein Testament? Wer regelt und sorgt sich um meine Beerdigung und die Grabpflege? Wie Sorge ich mit einer Vollmacht richtig vor? Jeder Mensch sollte sich rechtzeitig mit diesen Fragen befassen. Nicht selten wird die eigene Lebenssituation durch Krankheit oder einen Unfall komplett auf den Kopf gestellt. Das Unvorhersehbare geschieht leider viel zu oft. Gern stimmen wir mit Ihnen einen Termin für eine kostenlose Veranstaltung in Ihrer Gemeinde ab.

Kontakt: Tel.: 05251 2996-61 oder per Mail an: info@bonifatiuswerk.de

Neue Personalstellen

Für 2018 wurden durch den Bonifatiusrat insgesamt fünf Personalstellenförderungen bewilligt. Hierbei handelt es sich um das Hannoveraner Projekt „Kirche trifft Familie in der Stadt“, die Projektkoordination der 72-Stunden-Aktion mit Teilstellen in den meisten nord- und ostdeutschen Diözesen, das Projekt „Digital Leadership Education“ am Canisiuskolleg in Berlin, den Aufbau von Malteser Gemeindediensten in der Region Nord/Ost und das Projekt „Missionarischer Netzwerker/Gemeinsam sind wir stark“ – Don Bosco-Jugendhilfe trifft Gemeindepastoral“ in Chemnitz.

Mit der Personalstellenförderung fördert das Bonifatiuswerk innovative missionarische Projektstellen in der Diaspora für 24 Monate als Anschubfinanzierung.

Weitere Informationen unter:
www.bonifatiuswerk.de/personalstellenfoerderung

Europakongress in Paderborn – Am Pulsschlag des Kontinents

Religiöse Minderheit – kultureller Mehrwert.



Wie prägt Religion Europa?

Unter dem Titel „Religiöse Minderheit – kultureller Mehrwert. Wie prägt Religion Europa?“ werden zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Theologie, Politik und Gesellschaft dieser Frage und anderer Fragen beim Europakongress in Paderborn vom 21. bis 23. November auf den Grund gehen.

Namhafte Persönlichkeiten wie der ehemalige Präsident des Europäischen Parlamentes, Dr. Hans-Gert Pöttering, die Botschafterin beim Heiligen Stuhl a.D., Annette Schavan, der Bischof der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, Prof. Dr. Martin Hein, Rabbiner Dr. Walter Rothschild, der Vorsitzende des Zentralrates der Muslime in Deutschland, Aiman A. Mazyk, der Philosoph und Publizist, Dr. Wolfram Eilenberger sowie der Friedenspreisträger Prof. Dr. Navid Kermani und der Europaexperte Elmar Brok stellen sich den Fragen der Zeit.

Das Jahr 2018 ist das Europäische Kulturerbejahr mit dem Titel ‚Sharing Heritage‘ – geteiltes Erbe. Vom materiellen Erbe der Religionen in Europa zeugen die vielen Bauten in unseren Städten. Über Jahrhunderte hinweg wurde das Haus Europa jedoch insbesondere vom immateriellen Kulturgut der Religionen – allen voran dem Christentum – geprägt. Welches gemeinsame kulturelle Erbe teilen sich die Europäerinnen und Europäer und welche Verpflichtungen erwachsen daraus? Wie prägt Religion den Kontinent heute und welche friedensstiftenden Zukunftsszenarien lassen sich damit entwerfen? Sind Religionen reine Privatsache oder sind sie Gesprächspartner „auf Augenhöhe“ für Politik, Wirtschaft und zivile Öffentlichkeit? Mit einer breiten Auswahl an Vorträgen und einem großen Workshop-Angebot wird den Fragen beim Europakongress auf religionsphilosophische, systematisch-theologische, biblisch-exegetische und praktisch-theologische Weise auf den Grund gegangen. In diesem 4-D-Blick auf die Herausforderungen Europas gehen Theorie und Praxis Hand in Hand.

Weitere Informationen, Programm und Anmeldung (bis zum 19. Oktober) unter 05251 2996 26 oder www.herkunft-hat-zukunft.de/europakongress.

Diözesan-Bonifatiuswerke besuchen Lettland



Vertreter der Diözesan-Bonifatiuswerke zu Besuch bei Bischof Pavlovskis.

27 Vertreter der Diözesan-Bonifatiuswerke aus 16 Bistümern in Deutschland haben im Juni Lettland bereist, um die katholische Kirche vor Ort kennenzulernen und um sich über die Projekte der katholischen Kirche zu informieren. Ohne die finanzielle Unterstützung durch die deutschen Katholiken und deren soziales Engagement könnten viele dieser Projekte nicht umgesetzt werden.

Im Fokus standen Projekte, durch die die katholische Kirche ihrer sozialen Verantwortung nachkommt und auch solche Projekte, die die Glaubensgemeinschaft im Land stärken. Auf der Reiseroute lagen unter anderem das Frauengefängnis in Riga sowie ein Klosterbesuch bei den Dominikanerinnen von Bethanien. Weiter ging es zur kleinen Holzkirche in Livberze in der Nähe von Jelgava und zum ersten kontemplativen Kloster Lettlands in Ikskile.

Die Kirche in Lettland ist eine materiell arme Kirche in einem armen Land. Circa 20 Prozent der 1,8 Millionen Einwohner sind katholisch, ein ähnlich großer Anteil Lutheraner, ein dritter Anteil orthodox. Eine Herausforderung ist, dass die Kirche keinerlei finanzielle Unterstützung durch den Staat erhält. Es wurde deutlich: Die Kirche lebt aus der Tradition und stellt sich mutig den Herausforderungen der Zeit. Dies ist nur möglich durch das ehrenamtliche Engagement vieler Freiwilliger und die finanzielle Hilfe aus Deutschland.

Gern unterstützen die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Bonifatiuswerkes auch Sie bei der Planung von Studienreisen ins Baltikum oder nach Nordeuropa. In der Vergangenheit standen wir schon bei Reisen von Priesterräten, Priesterseminaren, Weihekursen, Abteilungsleitern, pastoralen Mitarbeitern uvm. mit Rat und Tat zur Seite. Nehmen Sie gern Kontakt zu uns auf: info@bonifatiuswerk.de.

Wechsel in der Leitung des Bereichs Missionarische und diakonische Pastoral

Nach 18 erfolgreichen Jahren hat Matthias Micheel die Leitung des Bereichs Missionarische und diakonische Pastoral an seinen Nachfolger Simon Rüffin übergeben. Monsignore Georg Austen und Geschäftsführer Martin Guntermann dankten Matthias Micheel für seine langjährige, kompetente Arbeit im Diaspora-Hilfswerk und wünschten ihm, auch im Namen aller Mitarbeitenden, für die neue Tätigkeit gutes Gelingen und Gottes Segen.

Matthias Micheel übernimmt ab Oktober 2018 eine neue Aufgabe als persönlicher Referent des Erzbischofs von Paderborn. Zudem wird er als Referent für das diözesane Bonifatiuswerk im Erzbistum Paderborn tätig sein.



v.l.: Matthias Micheel, Msgr. Georg Austen, Martin Guntermann, Simon Rüffin

Der Diplom-Theologe Simon Rüffin war zuletzt im Caritasverband für die Diözese Limburg tätig.

Der neue Bereichsleiter ist erreichbar unter simon.rueffin@bonifatiuswerk.de und 05251 2996-50.

Journalistenreise nach Island

Glauben in der Diaspora Islands: Welche Herausforderungen das mit sich bringt, aber auch welche Ermutigungen von den Gläubigen vor Ort ausgehen und wie das Bonifatiuswerk mit seinen verschiedenen Hilfen unterstützend tätig ist, das haben zwölf Journalisten aus ganz Deutschland während einer Informationsreise im September erfahren können.